

Soziale Auswirkungen von CO₂-Abgabe und Klimarappen (Faktenblatt)

a) Belastung nach sozialen Schichten

- Die CO₂-Abgabe bringt Haushalten mit tiefen Einkommen keine zusätzliche finanzielle Belastung, der Klimarappen hingegen bringt eine finanzielle Zusatzbelastung.
- Die CO₂-Abgabe auf Treibstoffen entlastet Haushalte mit tiefen Einkommen, während die CO₂-Abgabe auf Brennstoffen die tiefen Einkommen belastet.
- **Variante 1 (CO₂-Abgabe) ist die einzige Variante**, für welche der prozentuale Anteil der Zusatzbelastung am Haushaltseinkommen für tiefe Einkommen kleiner ist als für hohe Einkommen, d.h. **die sozial ausgleichend wirkt**.

Die CO₂-Abgabe ist eine Lenkungsabgabe mit pro-Kopf-Rückerstattung (Bonus/Malus-System). Dies bedeutet, dass Personen bzw. Haushalte mit unterdurchschnittlichen Ausgaben für Treibstoffe bzw. Brennstoffe durch die Abgabe finanziell entlastet werden, solche mit überdurchschnittlichen Ausgaben finanziell belastet werden.

Der Klimarappen ist eine Abgabe ohne Rückerstattung, die für alle Personen bzw. Haushalte zu einer Zusatzbelastung führt, wobei Personen bzw. Haushalte mit höheren Ausgaben für Treib- und Brennstoffe stärker belastet werden. Personen mit tiefem Einkommen sind dabei insofern benachteiligt, als deren Ausgaben für Treib- bzw. Brennstoffe einen grösseren Prozentanteil der Gesamtausgaben ausmachen.

Gemäss der jährlichen Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) des Bundesamtes für Statistik liegen die Ausgaben für Treibstoffe für Personen in Haushalten mit tieferen Einkommen unter dem Schweizer Durchschnitt (*Tabelle 1*), da Personen mit geringem Einkommen kleinere Autos und geringere Distanzen fahren¹. Aussagen zu den Ausgaben für Brennstoffe sind schwieriger, da die Mittelwerte für die Einkommensklassen aufgrund ungenügender Anzahl Einträge statistisch unsicher sind. Eine grobe Abschätzung zeigt, dass Haushalte mit geringen Einkommen (unterste Einkommensklasse) pro Person mehr für Brennstoffe ausgeben als der Durchschnitt (geschätzt rund 10 Fr mehr pro Person und Monat², die andern Einkommensklassen unterscheiden sich nicht deutlich vom Durchschnitt).

Sämtliche Haushalte	Einkommensklasse in Franken pro Monat und Haushalt				
	Bis 4'799	4'800 – 6'899	6'900 – 8'999	9'000 – 11'999	12'000 und mehr
58.7 (142.6)	43.2 (62.7)	54.5 (155.6)	56.8 (148.9)	60.02 (177.0)	69.7 (207.7)

Tabelle 1: Ausgaben für Treibstoffe³ in Franken pro Person (in Klammern pro Haushalt) nach Einkommensklassen pro Haushalt und Monat im Jahr 2002, gemäss Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) des Bundesamtes für Statistik.

Mit den vorgesehenen Abgabesätzen der CO₂-Abgabe (30Rp. pro Liter auf Treibstoffe, 9 Rp pro Liter Heizöl, etc.) erhalten Haushalte mit den tiefsten Einkommen (<4800 Fr. pro Monat) bei zusätzlichen Ausgaben von rund 14.5 Fr. zirka 18.5 Fr. pro Monat zurück⁴ (Mehrwertsteuer auf CO₂-Abgabe jeweils mitberücksichtigt). Sie können die Treibstoff-Ausgaben bei gleichem Verbrauch also um ca. 4 Fr. (10%) senken, während sie in den reichsten Haushalten (oberste Einkommensklasse) um durchschnittlich rund 10 Fr. steigen. Die grobe Abschätzung bei den Brennstoffen ergibt entsprechend eine Mehrbelastung von ca. 4 Fr bei den tiefen Haushalts-Einkommen, bzw. etwa 1 Fr. bei den hohen Einkommen.

¹ Hintergrundbericht Mikrozensus Verkehrsverhalten 2000, im Auftrag von ARE und BFS. Kapitel 3.7. <http://www.are.admin.ch/are/de/verkehr/mobilitaetskennziffern/unterseite27/index.html>

² Abgeschätzt aus den vorhandenen Angaben zu Ausgaben für Gas und andere Brennstoffe, Anteil an Nebenkosten (durchschnittlich sind 58% der Nebenkosten Heizkosten) sowie Zentralheizung. Rund 80% der Heizungen werden mit fossilen Energieträgern betrieben.

³ inkl. Schmiermittel, diese machen etwa 1% der Ausgaben aus.

⁴ Bei durchschnittlich 1.45 Personen pro Haushalt in dieser Einkommensklasse und einem Treibstoffpreis 2002 von ca. Fr. 1.30 pro Liter.

Der Klimarappen belastet das Budget der Haushalte mit tiefen Einkommen mit rund 1 Fr, diejenigen mit hohem Einkommen mit rund 3 Fr (dies entspricht ungefähr der Mehrwertsteuer auf der CO₂-Abgabe).

Für Haushalte mit tiefen Einkommen ergibt sich im Durchschnitt für Variante 1 keine Änderung der finanziellen Belastung (Treibstoffe ca. -4, Brennstoffe geschätzt +4 Fr.), für Variante 2 eine Zusatzbelastung von ca. 2.5 Fr.⁵ (Treibstoffe ca. -1.5, Brennstoffe geschätzt +4 Fr.), für Variante 3 die grösste Zusatzbelastung von rund 5 Fr. (Brennstoffe geschätzt +4 Fr, Klimarappen +1 Fr) und für Variante 4 eine geringe Zusatzbelastung (Klimarappen +1 Fr). *Tabelle 2* zeigt zusätzlich die Bilanz für die hohen Einkommen.

Variante	tiefe Haushalteinkommen (<4800 pro Monat)	hohe Haushalteinkommen (>12'000 pro Monat)
Variante 1	0 Fr. (0.0 ‰)	+11 Fr. (0.8 ‰)
Variante 2	+2.5 Fr. (0.7 ‰)	+7 Fr. (0.5 ‰)
Variante 3	+5 Fr. (1.4 ‰)	+4 Fr. (0.3 ‰)
Variante 4	+1 Fr. (0.3 ‰)	+3 Fr. (0.2 ‰)

Tabelle 2: Ungefähre Zusatzbelastung der Haushalte in Franken pro Monat bzw. im Verhältnis zum Haushalteinkommen (in Klammern) durch die verschiedenen Varianten

b) Belastung in Zentren und ländlichen Regionen

- Durch die CO₂-Abgabe werden Haushalte in ländlichen Gebieten im Durchschnitt finanziell wenig belastet, die Haushalte in städtischen Gebieten etwas stärker.
- Varianten 1, 2, und 3 bringen den ländlichen Haushalten eine geringere Zusatzbelastung als den städtischen Haushalten. (bei Varianten 3 keine Zusatzbelastung). Bei Variante 4 ist die Zusatzbelastung für beide Regionen etwa gleich hoch.

Personen in Randgebieten legen grössere Distanzen zurück, fahren jedoch im Durchschnitt eher kleinere Autos⁶. Die durchschnittlich grösseren Familien in ländlichen Regionen haben eine grössere Energieeffizienz im Brennstoffbereich (geringere Wohnfläche pro Person).

In *Tabelle 3* ist ersichtlich, dass die Unterschiede bei den Treibstoffen sehr gering sind, während bei der Wohnenergie die Ausgaben der Haushalte in ländlichen Gemeinden unter dem Durchschnitt liegen.

Variante 1 bringt für die ländlichen Haushalte eine Zusatzbelastung von rund 4 Fr. bei den Treibstoffen, während sie bei den Brennstoffen eine Entlastung von rund 2 Fr. bringt⁷. Insgesamt werden ländliche Haushalte also mit rund 2 Fr. pro Monat zusätzlich belastet, während städtische Haushalte mit rund 5.5 Fr. belastet werden (+2 bei Treibstoffen, +3.5 bei Brennstoffen). Variante 2 ergibt für ländliche Haushalte eine geringe Zusatzbelastung von 1 Fr. (Tr. +2, Br. -2, zweckgebundene Abgabe +1), für städtische Haushalte eine Zusatzbelastung von ca. 5.5 Fr. (Tr. +1, Br. +3.5, zA +1). Variante 3 bringt für ländliche Haushalte eine ausgeglichene Bilanz (Klimarappen +2, Br. -2) und für städtische zusätzlich 5.5 Fr. (KR +2, Br +3.5). Variante 4 bringt sowohl für städtische wie für ländliche Haushalte eine Zusatzbelastung von knapp 2 Fr.

Bereich	Sämtliche Haushalte	Stadt	Land
Wohnenergie ⁸	42.0 (102.3)	46.2 (106.2)	34.5 (93.0)
Benzin und Diesel	58.1 (141.2)	57.2 (131.5)	60.1 (162.3)

Tabelle 3: Ausgaben für Treibstoffe und Wohnenergie in Franken pro Person und Monat (in Klammern pro Haushalt), aufgeteilt nach städtischen und ländlichen Gemeinden gemäss Volkszählung 2000 (BFS) im Jahr 2002 gemäss Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) des Bundesamtes für Statistik

⁵ Die zweckgebundene Verwendung von 2% des Abgabenertrags für Zertifikatekauf bei Variante 2 macht ca. 50 Rp für tiefe Einkommen und ca. 1 Fr. für hohe Einkommen aus.

⁶ Der Anteil an Autos mit grossen Hubraum (>2000 ccm) liegt z.B. in den ländlichen Kantonen JU, GL, OW, UR zwischen 19 und 25%, in den städtischen Kantonen BS, GE, ZG zwischen 27 und 37%, während der Anteil an Autos mit kleinerem Hubraum (< 1800 ccm) in den ländlichen Kantonen zwischen 39 und 52% liegt, in den städtischen zwischen 48 und 55% (gemäss Verkehrszahlen 2004 Bundesamt für Statistik)

⁷ Unter der Annahme, dass rund 80% der Wohnenergie fossile Brennstoffe betreffen und die Abgaben auf den verschiedenen Brennstoffen ähnlich hoch sind wie für Heizöl

⁸ Ausgaben für Gas und andere Brennstoffe, Anteil an Nebenkosten (durchschnittlich sind 58% der Nebenkosten Heizkosten) sowie Zentralheizung